

von Claudia Hiestand

Einzelinitiativen fallen nicht immer zur Freude der Behörden aus. Oft werden sie durch sie dazu verknürrt, gegen ihre Überzeugung ein Projekt auszuarbeiten. Im Fall von «Halle für alle Richterswil» trifft dies nicht zu. Im Gegenteil. Richterswils Gemeindepräsident Hans Jörg Huber macht keinen Hehl daraus, dass diese Einzelinitiative seinen Zuspruch findet. Sie ermöglicht es dem Gemeinderat, den Bau einer Dreifachturnhalle wieder prioritär zu behandeln.

Immer wieder ausgebremst

Der Gemeinderat ist sich des Mangels einer Dreifachturnhalle bewusst. Denn das bestehende Hallenangebot wird von Schulen und Vereinen heute schon so stark beansprucht, dass die Kapazitätsgrenze längst erreicht ist. Insbesondere Sportvereine müssen Trainings deshalb teils kostenpflichtig in auswärtige Hallen verlegen oder Neumitglieder abweisen. Im Jahr 2009 hat die Gemeinde Richterswil deshalb das Gemeindeparkkonzept (Gesak) erarbeitet. Es sieht vor, verschiedene



Einigkeit bei der Übergabe (v. l.): Gemeindegemeinschafter Roger Nauer, Gemeindepräsident Hans Jörg Huber wie Urs Kirner und Urs Weiss vom Initiativkomitee sind überzeugt, dass eine Dreifachturnhalle einen grossen Nutzen für Richterswil bringen wird. Bild zvg

«Davon können alle profitieren»

Mittels einer Einzelinitiative wollen zwei Richterswiler Vereinspräsidenten dem überfälligen Bau einer Dreifachturnhalle neuen Schub geben.

Der Standort

Geht es nach dem Willen der Initianten, kommt die neue Dreifachturnhalle am Standort Feld 1 zu stehen. Sie erachten ihn deshalb als ideal, weil er gut erschlossen ist und am Siedlungsrand liegt. Zusammen mit dem nahe gelegenen Sportplatz Burgmoos würde ein kompakter Sport- und Veranstaltungsort entstehen. Damit wäre das Problem rund um die heute verstreut und teils peripher gelegenen einzelnen Sportanlagen gelöst. (cla)

Sportaktivitäten am Standort Burgmoos zu zentrieren (siehe Kasten links). Bestandteil des Projekts ist auch der Bau einer Dreifachturnhalle. Doch der Gemeinderat wird wiederholt ausgebremst, sodass das Vorhaben auf der Prioritätenliste immer weiter nach hinten rutschte. Hauptgründe sind zähe bis unmögliche Verhandlungen mit betroffenen Landeigentümern, die ihr Land nicht hergeben wollen, und die finanziell nicht sehr rosige Lage der Gemeinde in den letzten Jahren. «Die Einzelinitiative gibt uns neuen Schub», so Hans Jörg Huber. Das freue ihn, der selber ein leidenschaftlicher

Vereinsmensch sei, persönlich sehr.

Angebot aufrechterhalten

Die Köpfe hinter der Einzelinitiative «Halle für alle Richterswil» sind Urs Kirner, Präsident des Unihockeyclubs UHC Greenlight Richterswil, und Urs Weiss, Präsident des Handballclubs Richterswil. Sie überreichten ihren mehrseitigen Gedankenanstosse gestern Nachmittag Gemeindepräsident Hans Jörg Huber. «In unserer Gemeinde gibt es über 100 Vereine, die Aktivitäten in den Bereichen Sport, Kultur und Gesellschaft anbieten», sagt Weiss. «Damit sie dieses vielfältige

Angebot aufrechterhalten können, sind sie auf geeignete Infrastrukturen angewiesen.» Gerade Sportvereine, die ihre Aktivitäten in einer Halle ausübten, bräuchten genügend Raum und Zeit. Für Weiss ist klar, dass die Initiative mehr als gerechtfertigt ist: «Vereine übernehmen eine wichtige Funktion für die Allgemeinheit und den sozialen Zusammenhalt», argumentiert er und verweist beispielsweise auf die wichtige Kinder- und Jugendförderung.

Die Initianten schlagen dem Gemeinderat vor, eine Machbarkeitsstudie in Auftrag zu geben, die ver-

schiedene Varianten prüfen soll (siehe Kasten rechts). Damit erhält die Bevölkerung eine gute Entscheidungsgrundlage, um die sinnvollste Variante zu bestimmen und einen Projektierungskredit zu sprechen. Unterstützt werden Kirner und Weiss unter anderem von der Interessengemeinschaft der Richterswiler und Samstagerer Sportvereine (IRS). Kirner: «Wir sind uns bewusst, dass die Kosten für ein Projekt dieser Art relativ hoch sein werden. Aber wir sind überzeugt, dass der Nutzen höher zu gewichten ist.» Breite Kreise würden dank des Neubaus von einer zeitgemässen Infrastruktur profitieren können. «Tagsüber steht die Halle der Schule zur Verfügung, abends und an den Wochenenden den Vereinen und der Bevölkerung. Eine Halle für alle eben.»

Die Varianten

Die neue Dreifachturnhalle soll am Standort der heutigen Turnhalle Feld 1 zu stehen kommen. Die Initianten beantragen, verschiedene Varianten zu prüfen: Das Lernschwimmbecken, das sich ebenfalls dort befindet, soll ersatzlos aufgehoben oder zur Turnhalle Feld 2 verschoben werden. Eine weitere Option sieht vor, das Lernschwimmbecken in den Neubau der Dreifachturnhalle zu integrieren. Denkbar ist ausserdem, die Turnhalle mit einer Mehrzweckhalle zu ergänzen, die für verschiedene Anlässe genutzt werden kann. Dies vor dem Hintergrund, dass das Projekt Remise an der Urne gescheitert ist und der grosse Saal im Hotel «Drei Könige» nach dem geplanten Verkauf der Liegenschaft nicht mehr zur Verfügung steht. (cla)

Ein gelungener Tag für die Frauen

Die Frauengemeinschaft Schindellegi reiste nach Melchsee-Frutt und trotzte dabei dem Wetter.

Kürzlich besammelten sich 28 reiselustige Frauen und Präses Joachim Cavicchini auf dem Schulhausplatz Maihof zur diesjährigen Vereinsreise in die Melchsee-Frutt.

Bei sonnigem Herbstwetter führte die Reise zuerst über die Axenstrasse via Seelisbergtunnel nach Buochs. Im Hotel «Postillion» standen Kaffee und Gipfeli bereit. Die Frauen nutzten den Halt fürs gesellige Beisammensein.

Gestärkt ging die Weiterfahrt Richtung Talstation Stöckalp zur Gondelbahnfahrt Melchsee-Frutt, wo das Mittagessen und kleine bis grössere Wanderungen eingeplant waren. Da das Wetter aber schnell von Regen bis Schneefall umgeschlagen hatte, genoss man das Mittagessen im Hotel «Post Huis» um so länger. So wurde kurzerhand das Reiseprogramm umgestaltet, und die Frauengemeinschaft fuhr nach Sachseln und durfte dort das Bruder-Klaus-Museum oder die Kirche anschauen. Wer es lieber gemütlich hatte,



Die Frauengemeinschaft Schindellegi zeigte sich wetterfest und verbrachte so gemeinsam eine gelungene Vereinsreise. Bild zvg

Witz des Tages

Ein junger Autofahrer wird von der Polizei angehalten: «Den Führerschein? Den gibts doch erst ab 18, oder?»

konnte sich in der Cafe-Konditorei-Bäckerei «Am Stein» verweilen.

Schon bald hiess es wieder «bitte einsteigen». Petrus meinte es gut, denn das Wetter hatte sich mittlerweile wieder auf Sonne eingestellt und die Carfahrt ging mit einem kleinen Umweg

auf der Seite von Wilen am Sarnersee entlang durch die schöne Natur. Von der Innerschweiz fuhr man dann über den Hirzel mit Sicht auf die schönen Moränenhügel Richtung Höfnerland nach Schindellegi, wo sich einige verabschiedeten. Der Rest liess es sich

nicht entgehen, noch im Restaurant «Feld» in Feusisberg einen kleinen Znacht zu gönnen.

Gegen 20 Uhr brachte Chauffeur Marcel dann wieder alle zurück nach Schindellegi. So ging ein schöner und gelungener Tag zu Ende. (eing)

IMPRESSUM

Höfner Volksblatt

Unabhängige Zeitung für den Bezirk Höfe, amtliches Publikationsorgan für den Kanton Schwyz, den Bezirk Höfe und dessen Gemeinden, erscheint fünfmal wöchentlich; 155. Jahrgang

www.hoefner.ch

Redaktion Verenastrasse 2, 8832 Wollerau, Telefon 044 787 03 03, Telefax 044 787 03 10, E-Mail: redaktion@hoefner.ch, sport@hoefner.ch, Chefredaktor Stefan Grüter (fan)

Redaktion Wollerau Leitung: Andreas Knobel (bel); Bianca Anderegg (bia); Rahel Bains (ra); Michèle Fasler (mic); Claudia Hiestand (cla); Raffael Michel (ram); Martin Müller (müm); Frieda Suter (fs); Jamina Straub (jam)

Redaktion Sport Leitung Roger Züger (rzu); Andreas Züger (azu)

Redaktion Lachen Leitung: Hans-Ruedi Rüeggsegger (hrr); Oliver Bosse (obo); Silvia Gisler (sigl); Daniel Koch (dco); Irene Lustenberger (il); Johanna Mächler (am); Janine Büsser (Sekretariat)

Abonnemente (inkl. iPad-App) Inland: 12 Monate Fr. 262.–, 24 Monate Fr. 492.–, 6 Monate Fr. 140.–, Einzelnummer Fr. 2.40 (inkl. MwSt.), Abonentendienst: Telefon 044 787 03 03, E-Mail: aboverwaltung@hoefner.ch

Inserate Höfner Volksblatt und March-Anzeiger Mediaservice, Verenastrasse 2, 8832 Wollerau, Telefon 044 786 09 09, Fax 044 786 09 10 Alpenblickstrasse 26, 8853 Lachen, Telefon 055 451 08 80, Fax 055 451 08 89 inserate@thellermiaservice.ch

Druck und Verlag Theiler Druck AG (Verleger), Verenastrasse 2, 8832 Wollerau, Telefon 044 787 03 00, Telefax 044 787 03 01

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Inseraten oder redaktionellen Beiträgen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspielung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.